

langes Leben — aber absolute Nichtigkeit der ermittelten ...

Table with 5 columns: Land, Mietrente, Lebensmittel, Lebensaufwand insgesamt, Löhne, Unterschied zwischen Lebensaufwand und Löhnen.

Auch hiernach stehen sich die deutschen Arbeiter viel schlechter, als die in England und Amerika, schlechter auch noch als die in Belgien, während die Klassengenossen in Frankreich ein wenig, die in Italien sehr viel über daran sind.

Politische Uebersicht.

Der liberale Arbeiterkongress.

Der am Sonnabend und Sonntag in Leipzig tagte, ist von 102 Delegierten besucht gewesen. Arbeitersekretär Erkelenz stellte die Behauptung auf, daß bei den letzten Wahlen eine Million Arbeiter für die liberalen Parteien gestimmt hätten.

Die erste Reichskonferenz liberaler Arbeiter und Angestellten in Leipzig hält die Schaffung einer liberalen Arbeiter- und Angestelltenbewegung für eine dringende Notwendigkeit.

Die liberale Arbeiterbewegung erkennt das Programm der Fortschrittlichen Volkspartei als ihr Mindestprogramm an.

1. Für den freihetlichen Ausbau aller öffentlichen Einrichtungen in Reich, Staat und Gemeinde, wie für die politische Gleichberechtigung aller Erwachsenen.

2. Für die Schaffung eines sozialen Arbeiterrechts durch Umwandlung des Arbeitsverhältnisses aus einem Gewaltverhältnis in ein Rechtsverhältnis.

3. Für die Erkennung des engen Zusammenhanges der sozialen Frage in den städtischen Gewerben, mit der auf dem Lande.

Die Bagabunden.

Anfanglich ging alles gut. Amelot bestimmte sich dem Annette nach ebenso wenig um Laura, als Laura um ihn, vielmehr machte er aus Selbstkräften seine Cour an Madame Udelade, wodurch Bajazzo, der sich die Palme des Salto mortale...

Anton fand nicht die geringste Ursache zur Klage, mußte Lauras Benehmen loben und würde auch vollkommen beruhigt gewesen sein, hätte nicht das Verhalten der Fairouz ihn stutzig gemacht.

4. Für einen lebenskräftigen Idealismus, der alle Klassen der Nation verbindet, gegen einen geistvollen Materialismus, der im Menschen nur eine Maschine sieht.

Zur Beruhigung der Süddeutschen wurde dann eine Pause gemacht und eine Werkleistersresolution für sie angenommen. Der Monatsbeitrag für die neue Organisation wurde auf 30 Pf. angeetzt.

Der 30. Deutsche Katholikentag

veranstaltete am Montag eine Schulversammlung, in welcher Professor Rosenbergs-Paderborn und andere Neben für die konfessionelle Schule eintraten.

Den Bericht des Zentralkomitees erstattete Graf Droste-Wichering. Die Zahl der ständigen Mitglieder sei auf 6200 gestiegen. Ein die römische Frage betreffender Antrag verlangte für den Papst politische und wirtschaftliche Freiheit in der Ausübung des Hirtenamtes.

Wenn sich einer gewagt hätte, dagegen zu stimmen oder gar zu sprechen, der wäre klein gehackt worden. Aber eine Diskussion gibt's ja auf Katholikentagen überhaupt nicht und die Reden sind vorher fertig gedruckt.

Das böse Gewissen.

Das furchtbare Unglück auf der Zeche „Rothringen“ bereitet der Schatzmacherpresse große Verlegenheiten. Wie wurde während des Bergarbeiterstreiks gegen die Bergleute, die für ihre schwere Arbeit angemessenen Lohn forderten, gehetzt und wie innig vereinigete sich alles, was Macht hat, in der Verfolgung der Bergleute...

Bereits heute (Sonntag) mittag wurde die von Seiner Majestät dem Kaiser gespendete Summe unter den Hinterbliebenen der Verunglückten durch Zechenbeamte verteilt. Jede Familie erhielt einen Betrag von 100 bis 150 Mark.

Wie großmütig! Noch vor der Beerbung werden die armen Witwen, werden die des Vaters beraubten Kinder erfahren, daß auf Grund der von dem Reichsfiskus geleisteten Beiträge jede Witwe täglich ca. 70 und jedes Kind täglich 57 Pf. erhält!

Entweder neuer Titel mit höherem Gehalt oder die Pensionierung! Der Pensionssatz des Reiches schmilzt in Folge der vielen völlig unnützen Pensionierungen zusehends an. Charakteristisch für das System der Pensionierungen ist nun folgender Fall, über den die „Post“ schreibt:

„Zwei durch ihre Tätigkeit im Parlament sehr bekannte und verdiente Offiziere, Generalleutnant v. Wachs, der Direktor des General-Departements im Kriegsministerium, und Vizeadmiral v. Capelle, der Direktor des Verwaltungs-Departements im Reichsmarineamt, stehen, einer Nachrichtenstelle zufolge, demnächst zur Beförderung, zum General der Infanterie und zum Admiral, heran.“

Die beiden Offiziere sind also anerkanntermaßen körperlich und geistig noch so wohlgeleitet, daß ihr Ausscheiden aus dem Dienst eine bedenkliche Lücke im Betriebe bedeuten würde.

Von der Fraktion Drehscheibe. Ueber ein Zusammengehen aller Liberalen bei den Landtagswahlen in Schleswig-Polsten haben zwischen den Nationalliberalen und der Fortschrittlichen Volkspartei Verhandlungen stattgefunden.

Ein Fortschrittlicher Parteitag für Pommern fand am Sonntag in Greifswald statt. Abg. Gothein, der den geschäftsführenden Ausschuss der Gesamtpartei vertrat, wies dem bevorstehenden Kongress der Gesamtpartei in Mannheim um dem Willen eine besondere Bedeutung zu, weil dieser Kongress eine Revision des Parteiprogramms bringen werde.

Schärfere Bewachung der Festungswerke. Infolge der sich in letzter Zeit häufenden Spionagenfälle hat das Kriegsministerium den Kommandanten der Festungen Anweisung gegeben, die auf strengere Bewachung der Werke hingingen.

anzukleben, findet er im Schube seines Toilettenpiegels ein zum Anoten zusammengemischtes Zettchen, worauf ihm in schlechthandigen Zeilen der Rat erteilt wird, heute noch eine Unpäßlichkeit zu erheben und seiner Dame zu sagen, er müsse nach vollbrachter Arbeit heimgehen, die Ruhe zu suchen.

Der Anfall dauerte wirklich gar nicht lange. Die Tropfen, die der Arzt ihm verschrieben, wirkten zauberhaft. Nach Verlauf einer Stunde fühlte sich der Kranke gesund — bis auf jenes Leiden, welches kein Arzt zu heilen versteht.

sich her Schritte im Laube zu hören. Dieser schmale, selten begangene Seitenweg führte nur nach dem einen Hause, dessen oberes Stockwerk Laura innehatte; niemand sonst wohnte darin, außer den Leuten, die es über Sommer zu vermieten und die Beobachtung zu übernehmen pflegten.

Wenn nun dieser oder jener von meinen Lesern vermutet, was die Entdeckung habe dem Betrogenen weise getan, so ist er — was Anton empfand, war Freude. Er umarmte die schlanke Poppel mit beiden Händen, drückte sie gleichsam an sein Herz, als ob er ihr Dank sagen wollte, daß sie ihm Klarheit gegeben.

Breslauer Schlachtviehmarkt. Wöchentliche Preise für den Viehmarkt am 12. August 1913.

Art	Preis	Art	Preis
1. Klasse	48-50	84-88	
2. Klasse	42-45	78-83	
3. Klasse	36-39	72-78	
4. Klasse	bis 33	bis 73	
5. Klasse	48-51	83-88	
6. Klasse	43-46	75-80	
7. Klasse	36-39	67-72	
8. Klasse	47-49	82-86	
9. Klasse	43-46	80-85	
10. Klasse	31-40	70-80	
11. Klasse	31-33	66-71	
12. Klasse	bis 22	bis 55	
13. Klasse	60-63	103-108	
14. Klasse	51-54	91-96	
15. Klasse	37-43	74-80	
16. Klasse	46-49	92-98	
17. Klasse	36-42	78-91	
18. Klasse	26-32	62-76	
19. Klasse	67-68	84-85	
20. Klasse	66-68	85-87	
21. Klasse	64-66	83-85	
22. Klasse	59-61	79-81	
23. Klasse	68-70	83-85	

Verfammlungen und Vereine.

Gewerkschaftshaus.
Mittwoch, den 14. August
Arbeiter-Speranzklub. Abends 8 Uhr. Im Garten.
Donnerstag, den 15. August:
Bibliothek des Sozialdemokratischen Vereins. Bücherausgabe von 6 1/2 - 9 1/2 Uhr im Zimmer 3.
Montag, den 19. August:
Bibliothek des Sozialdemokratischen Vereins. Bücherausgabe von 6 1/2 - 9 1/2 Uhr im Zimmer 3.
Sozialdemokratischer Verein für Breslau (Land-Neumarkt).
Landdistrikt 7. (Kl. Ganda, Cosel, Schmiedefeld, Pilsnig, Kasselwitz). Donnerstag, den 15. August, abends 8 Uhr, bei Nitschke in Cosel: Mitglieder-Versammlung. Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen Th. Wolff-Schönborn. 2. Bericht von der Generalversammlung. 3. Wahl eines Distriktsführers. 4. Verschiedenes.

Bergkeller.

Sonntag, den 18. August Gr. Matinee
mittags von 11 bis 1 Uhr:
KONZERT
ausgeführt vom Breslauer Tonkünstler-Orchester, Herrn Paul Rißter.

zum Besten der Innen-Einrichtung des Breslauer Gewerkschaftshauses
veranstaltet **Distrikt 8a, (Odetor)** des Sozialdemokratischen Vereins in Breslau, Mitglieder der Stadttheater-Kapelle, unter Leitung des Kapellmeisters **Program 10 Pfennig.**

Liebich's Etablissement
Hente und folgende Tage:
„Es tut sich was“
Grosse Ausstattungs-Revue in 3 Akten von Henry Bender.
Anfang 8 Uhr. 1888
Im Garten: Militär-Konzert.
Freitag, den 16. August:
Zehnter rauchfreier Abend!

Zurückgekehrt
Dr. Freund
Berlinerplatz 1b. 1256
Erklärung. 1487
Ich, Unterzeichnete, erkläre hiermit, daß die von mir über die Verion des Bauvertrages Heinrich Rißter verbrieften Rechte auf Unmöglichkeit beruhen und damit dringend vor Verleumdung, Breslau, 12. August 1912.
August Lassmann, Bauarbeiter.

Naturtheater im Scheitniger Park.
Heute und folgende Tage: 1370
Ein Sommernachtstraum.
Anfang 8 Uhr. — Alles Nähere durch die Plakate.
Billets täglich von 10-2 Uhr i. d. Geschäftsstelle, Theaterstr. 2, von 8-3 Uhr im Verkehrs-Büro Gebr. Varasch und Sonntag von 11-2 Uhr am Eingang des Naturtheaters.

Trauerhüte
in grosser Auswahl empfiehlt
M. Tichauer 7861
Renschestr. 47/48, part. u. I. Etage. Tel. 2237.

Viktoria-Theater
„Folies Caprice“ 1384
„Feldweibelhölzer.“
Die abgetretene Frau!
Mandelblüth's Polterabend.
Anfang 8 Uhr. — Von 7-8:
Konzert im Garten. Sonntags.

Existenz oder Nebenerwerb.
Streichsamer, auch Damen können i. Pause viel Geld verdienen, fast ohne Kapital, durch Postversand. Gratis Auskunft. [1361]
Mieh. Ringold, Nürnberg, Rennweg 30.

Königsgrund
Lohe-Str. 45/47.
Heute Mittwoch.
Grosses Kränzchen
— Neues Varietté.
11 Uhr: Große Blumen-Polonäse. [1417] Touren- und Schleifenanz.

Sie kommen Alle wieder
aus Bädern und Sommerfrischen. Es wird deshalb nötig sein,
auf die Oder
Str. 5, zweites Viertel vom Ringe zu gehen um dort den Bedarf in Wäffeln — Besen — Scheuertischen — Seifen — Stämmen — Schwämmen — Fußmatten — Klopfern etc. zu bekamen niedrigen Preisen zu decken.
London & Co., Oderstrasse 5, zweites Viertel vom Ringe.

Zeltgarten
Dir.: L. Romanl. — Tel. 2077.
Das Riesen-Programm
12 1382
erstklassige Spezialitäten.
Vorzügliche Küche.
Anfang 8 Uhr.
Entree 30 Pf.

Restergeschäft 1303
wird anständigen Leuten unter günstigen Bedingungen eingerichtet. Anzahlung erforderlich. Laden nicht notwendig. Offert. unt. D. E. 8190, Rubel's Hofe, Dresden.

Medizinal- und Dessert-Weine
vorzügliche Qualität, direkt bezogen 1466
empfiehlt zu billigen Preisen
Heinrich Heimann, Fleischerei
Breslau, Bödelwitzstr. 40.
Sier
Her Nachbar steht der Mann,
Der befristet lachen kann,
Denn er weiß es schon seit Jahren,
Wie man sehr viel Geld kann sparen.
Nur das Gute bricht sich Bahn!!!
Gut und dauerhaft
411/2
sind die echt. Reutlinger blauen Arbeiter-Stiefel-
Anzüge mit nebenstehender Schutzmarke.
zu haben bei:
411/2
Wilhelm Langer, Grabschenerstr. 19 und
Adolf Hohmuths Nachf., Friedrich-Wilhelm-
str. 55. //
Leser der Volkswacht erhalten 4% Rabatt.

Volkswacht-Buchhandlung
G. m. b. H.
BRESLAU, Neue Graupenstr. 5/6.
Soeben erschienen:
Illustrierter
Neue Welt-Kalender
für das Jahr 1913
Stöbennunddreißigster Jahrgang

Palmengarten
Täglich: 1376
Freikonzert.
EDEN-THEATER
Breslau,
Nikolaistr. 27
Grösster und
schönster
Lichtspielpalast.

Pianino (Aufbaum)
wenig gebraucht, billig zu verkaufen.
Pianofabrik Hütner, Ohlau:
Str. 65, I., tel. 1224

Bettfedern und fertige Betten.
Roelli
Billets 7480
Spez.: Brautausstattung.
Preisliste gratis und franko.
Julius Immersböck
Bresl.-Steinf. 32/33.

Rechte u. Pflichten des Mieters
nach d. neuen Bürgerl. Gesetzbuch
Kommentar gegen Mietsrecht
von Rich. Lipski.
Preis pro Exempl. 20 Pfennige.
Die Broschüre ist sachkundig
auf Grund der Motive und der
Denkschrift zum Bürgerlichen
Gesetzbuch bearbeitet und ist ein
tüchtiger Führer durch das Miets-
recht.
Buchhandlung Volkswacht.

Nur noch 3 Tage!
Das grosse
Gruben-Unglück
auf
Zeche Lothringen
in 1416
Gerthe bei Rochum
sowie das
Elite-Programm.
Täglich: Vorstellung
von 4-11 Uhr.

Für 287 Mk.
komplette Einrichtung, bestehend aus Wohnzimmer, Schlafzimmer und meckener Küche.
Gr. Anz. i. d. W. 410 Mk. Klünder-
Düren 42 Mk. Es mit 28 Mk. Bett
33 Mk. Spiegel, geschl. 10 Mk. Rohlfing
3.50 Mk. eis. Schloß, Felas mit Umben.
Bajets, Bajets 12.50 Mk. etc. etc. liefert
wirklich reell und billig
Siegfried Brieger
Kunsterstr. 24.
Gr. 1859. — Tel. 9177. 587
Zahlung nach Vereinbarung!
Billige Bezugsquelle
für Wiederverkäufer
in Strumpfharn, Wolle, Tricotagen,
Burgwaren sowie Reissamter billig.
Carlstraße 11, I. [1465]
Meyer Rosenfeld.
Die 10 Gebote u. die besitzenden Klassen
von Hoffmann — 35 Fig.
— Buchhandlung Volkswacht.

Pflanzenfett
weiß hart lose . . . Pid. 54 Pl.
gelb weich, mit
Buttergeschmack . . . 58
da. la Qualität, wie Molkereibutter
schmeckend . . . Pid. 66 Pl.
offertiert das 1415
Spezial-Geschäft
J. May sen., Böttnerstr. 7
Telephon 9114.

Wir empfehlen:
Germinal
Sozialer Roman von
Emile Zola.
Packende Schilderungen
aus dem
Bergarbeiterleben.
Preis nur 1.— Mk.
Volkswacht-Buchhandlung
G. m. b. H.
Breslau, Neue Graupenstr. 5/6.

„Herodias“
von Gustave Flaubert.
Preis 15 Pfg.
Volkswacht-Buchhandlung
G. m. b. H.

Der nächste Frauenabend

des Sozialdemokratischen Vereins Breslau wird Montag, den 19. August, in acht Lokalen abgehalten werden.

Die Urliste der Schöffen und Geschworenen liegt vom 12. bis 19. August (mit Ausnahme des Sonntags) von 8 Uhr vormittags bis 8 Uhr nachmittags im Magistrats-Bureau Nr. 11, Stadthaus auf dem Ringe, Eingang Topfkan, zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Wie die Landesversicherungs-Anstalt Schließen mit den Invaliden verfährt. Ein bemerkenswerter Fall wurde in der letzten Sitzung der unteren Verwaltungsbehörde verhandelt.

Entlassung wegen beharrlicher Arbeitsverweigerung. Der Monteur Leopold wurde von der Installationsfirma Sord gegen ein Stundenlohn von 50 Wp. beschäftigt, nach kurzer Zeit aber entlassen, weil er sich weigerte, auf dem Bau zu arbeiten.

Der Kollabor treibt manchmal wunderliche Blüten. Bei der Flugblattverteilung am vorigen Donnerstag kommt da ein Genosse in das Haus Mathiasstraße 95 und wollte dem im 2. Stockwerk wohnenden Magistratsassessor Luz, ebenso wie allen anderen Mietern ein Flugblatt überreichen.

Konturverfälschungen. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Josef Dirbach, Brüderstraße 45 und Kaufmanns Hugo Gerber (Firma Hils und Oberländer) ist dieser Tage das Konturverfahren eröffnet worden.

Gewerkschaftskartell Breslau. Im Bericht der Sonntag-Nummer über die Sitzung am Freitag muß es im letzten Absatz heißen, daß sich die Teilnehmer (nicht Bauarbeiter) beschwert haben.

Zentralverband der Steinseher und Berufsgenossen. Mittwoch, den 14. August, abends 7 Uhr, im „Goldenen Jeyter“, Klosterstraße 47, Versammlung für alle im Straßenbau beschäftigten Steinseher, Kammer und Hilsarbeiter.

Freie Turnerschaft Breslau, 2. Abteilung, „Goldener Jeyter“. Die heutige Turnstunde fällt aus; das nächste Turnen ist Freitag den 16. August.

Lieblich Establishment. „Es tut sich was“, die große Ausstattungsrevue von Henry Bender, gelangt heute Dienstag zum 74. Male zur Aufführung.

Tödlicher Unfall beim Festhallen-Bau. Bei den Abbrucharbeiten am Kuppelbaugerüst ist am Montag vormittag 11 1/2 Uhr der aus Oppeln stammende Arbeiter Josef Problig dadurch verunglückt, daß er von einem herabfallenden Balken an den Kopf getroffen wurde.

Ueble Folgen des Alkoholgenusses. In einer Restauration auf der Böckstraße gerieten ein Maurer und ein Arbeiter mit dem Wirt in Streit.

Beim Baden ertrunken ist am Sonntag in der Ober-unweit Redlig der Tapeziererhilfe Wluka, dessen Leiche noch nicht gefunden ist.

Mißhandlung. Am Sonntag hat auf dem Lehmhain ein Klempnermeister einen Knaben so mißhandelt, daß ein Schuhmann herbeigerufen wurde, um das Kind vor der Mißhandlung zu schützen.

Geistliche Barschen sind oft die Laune der Schule erwachsenen jungen Leute von 14 bis 16 Jahren.

Wittandlung. Am Sonntag hat auf dem Lehmhain ein Klempnermeister einen Knaben so mißhandelt, daß ein Schuhmann herbeigerufen wurde, um das Kind vor der Mißhandlung zu schützen.

Geistliche Barschen sind oft die Laune der Schule erwachsenen jungen Leute von 14 bis 16 Jahren.

Wittandlung. Am Sonntag hat auf dem Lehmhain ein Klempnermeister einen Knaben so mißhandelt, daß ein Schuhmann herbeigerufen wurde, um das Kind vor der Mißhandlung zu schützen.

schäftig bauegen austrat, riefen die zurechtgewiesenen Jungen ein paar junge Burchen zu Hilfe.

Vermißt wird seit dem 31. Juli der 16 Jahre alte Schneiderlehrling Ruit Puppe, Anbessestraße 95.

Verleumdung. Es wird uns geschrieben: Ein neues Schwindelstück hat in letzter Zeit auch in Breslau mit Erfolg ein Mann betrieben, der sich als Direktor Hoffmann von der Lebens- und Garantie-Versicherungs-Vt. G. m. b. H. „Friedrich Wilhelm“ in Berlin ausgab.

Verleumdung. Es wird uns geschrieben: Ein neues Schwindelstück hat in letzter Zeit auch in Breslau mit Erfolg ein Mann betrieben, der sich als Direktor Hoffmann von der Lebens- und Garantie-Versicherungs-Vt. G. m. b. H. „Friedrich Wilhelm“ in Berlin ausgab.

Verleumdung. Es wird uns geschrieben: Ein neues Schwindelstück hat in letzter Zeit auch in Breslau mit Erfolg ein Mann betrieben, der sich als Direktor Hoffmann von der Lebens- und Garantie-Versicherungs-Vt. G. m. b. H. „Friedrich Wilhelm“ in Berlin ausgab.

Verleumdung. Es wird uns geschrieben: Ein neues Schwindelstück hat in letzter Zeit auch in Breslau mit Erfolg ein Mann betrieben, der sich als Direktor Hoffmann von der Lebens- und Garantie-Versicherungs-Vt. G. m. b. H. „Friedrich Wilhelm“ in Berlin ausgab.

Verleumdung. Es wird uns geschrieben: Ein neues Schwindelstück hat in letzter Zeit auch in Breslau mit Erfolg ein Mann betrieben, der sich als Direktor Hoffmann von der Lebens- und Garantie-Versicherungs-Vt. G. m. b. H. „Friedrich Wilhelm“ in Berlin ausgab.

Verleumdung. Es wird uns geschrieben: Ein neues Schwindelstück hat in letzter Zeit auch in Breslau mit Erfolg ein Mann betrieben, der sich als Direktor Hoffmann von der Lebens- und Garantie-Versicherungs-Vt. G. m. b. H. „Friedrich Wilhelm“ in Berlin ausgab.

Verleumdung. Es wird uns geschrieben: Ein neues Schwindelstück hat in letzter Zeit auch in Breslau mit Erfolg ein Mann betrieben, der sich als Direktor Hoffmann von der Lebens- und Garantie-Versicherungs-Vt. G. m. b. H. „Friedrich Wilhelm“ in Berlin ausgab.

Verleumdung. Es wird uns geschrieben: Ein neues Schwindelstück hat in letzter Zeit auch in Breslau mit Erfolg ein Mann betrieben, der sich als Direktor Hoffmann von der Lebens- und Garantie-Versicherungs-Vt. G. m. b. H. „Friedrich Wilhelm“ in Berlin ausgab.

Verleumdung. Es wird uns geschrieben: Ein neues Schwindelstück hat in letzter Zeit auch in Breslau mit Erfolg ein Mann betrieben, der sich als Direktor Hoffmann von der Lebens- und Garantie-Versicherungs-Vt. G. m. b. H. „Friedrich Wilhelm“ in Berlin ausgab.

Verleumdung. Es wird uns geschrieben: Ein neues Schwindelstück hat in letzter Zeit auch in Breslau mit Erfolg ein Mann betrieben, der sich als Direktor Hoffmann von der Lebens- und Garantie-Versicherungs-Vt. G. m. b. H. „Friedrich Wilhelm“ in Berlin ausgab.

Verleumdung. Es wird uns geschrieben: Ein neues Schwindelstück hat in letzter Zeit auch in Breslau mit Erfolg ein Mann betrieben, der sich als Direktor Hoffmann von der Lebens- und Garantie-Versicherungs-Vt. G. m. b. H. „Friedrich Wilhelm“ in Berlin ausgab.

Verleumdung. Es wird uns geschrieben: Ein neues Schwindelstück hat in letzter Zeit auch in Breslau mit Erfolg ein Mann betrieben, der sich als Direktor Hoffmann von der Lebens- und Garantie-Versicherungs-Vt. G. m. b. H. „Friedrich Wilhelm“ in Berlin ausgab.

Verleumdung. Es wird uns geschrieben: Ein neues Schwindelstück hat in letzter Zeit auch in Breslau mit Erfolg ein Mann betrieben, der sich als Direktor Hoffmann von der Lebens- und Garantie-Versicherungs-Vt. G. m. b. H. „Friedrich Wilhelm“ in Berlin ausgab.

Verleumdung. Es wird uns geschrieben: Ein neues Schwindelstück hat in letzter Zeit auch in Breslau mit Erfolg ein Mann betrieben, der sich als Direktor Hoffmann von der Lebens- und Garantie-Versicherungs-Vt. G. m. b. H. „Friedrich Wilhelm“ in Berlin ausgab.

Verleumdung. Es wird uns geschrieben: Ein neues Schwindelstück hat in letzter Zeit auch in Breslau mit Erfolg ein Mann betrieben, der sich als Direktor Hoffmann von der Lebens- und Garantie-Versicherungs-Vt. G. m. b. H. „Friedrich Wilhelm“ in Berlin ausgab.

Verleumdung. Es wird uns geschrieben: Ein neues Schwindelstück hat in letzter Zeit auch in Breslau mit Erfolg ein Mann betrieben, der sich als Direktor Hoffmann von der Lebens- und Garantie-Versicherungs-Vt. G. m. b. H. „Friedrich Wilhelm“ in Berlin ausgab.

Verleumdung. Es wird uns geschrieben: Ein neues Schwindelstück hat in letzter Zeit auch in Breslau mit Erfolg ein Mann betrieben, der sich als Direktor Hoffmann von der Lebens- und Garantie-Versicherungs-Vt. G. m. b. H. „Friedrich Wilhelm“ in Berlin ausgab.

Verleumdung. Es wird uns geschrieben: Ein neues Schwindelstück hat in letzter Zeit auch in Breslau mit Erfolg ein Mann betrieben, der sich als Direktor Hoffmann von der Lebens- und Garantie-Versicherungs-Vt. G. m. b. H. „Friedrich Wilhelm“ in Berlin ausgab.

Verleumdung. Es wird uns geschrieben: Ein neues Schwindelstück hat in letzter Zeit auch in Breslau mit Erfolg ein Mann betrieben, der sich als Direktor Hoffmann von der Lebens- und Garantie-Versicherungs-Vt. G. m. b. H. „Friedrich Wilhelm“ in Berlin ausgab.

Verleumdung. Es wird uns geschrieben: Ein neues Schwindelstück hat in letzter Zeit auch in Breslau mit Erfolg ein Mann betrieben, der sich als Direktor Hoffmann von der Lebens- und Garantie-Versicherungs-Vt. G. m. b. H. „Friedrich Wilhelm“ in Berlin ausgab.

Verleumdung. Es wird uns geschrieben: Ein neues Schwindelstück hat in letzter Zeit auch in Breslau mit Erfolg ein Mann betrieben, der sich als Direktor Hoffmann von der Lebens- und Garantie-Versicherungs-Vt. G. m. b. H. „Friedrich Wilhelm“ in Berlin ausgab.

Verleumdung. Es wird uns geschrieben: Ein neues Schwindelstück hat in letzter Zeit auch in Breslau mit Erfolg ein Mann betrieben, der sich als Direktor Hoffmann von der Lebens- und Garantie-Versicherungs-Vt. G. m. b. H. „Friedrich Wilhelm“ in Berlin ausgab.

Verleumdung. Es wird uns geschrieben: Ein neues Schwindelstück hat in letzter Zeit auch in Breslau mit Erfolg ein Mann betrieben, der sich als Direktor Hoffmann von der Lebens- und Garantie-Versicherungs-Vt. G. m. b. H. „Friedrich Wilhelm“ in Berlin ausgab.

Verleumdung. Es wird uns geschrieben: Ein neues Schwindelstück hat in letzter Zeit auch in Breslau mit Erfolg ein Mann betrieben, der sich als Direktor Hoffmann von der Lebens- und Garantie-Versicherungs-Vt. G. m. b. H. „Friedrich Wilhelm“ in Berlin ausgab.

Verleumdung. Es wird uns geschrieben: Ein neues Schwindelstück hat in letzter Zeit auch in Breslau mit Erfolg ein Mann betrieben, der sich als Direktor Hoffmann von der Lebens- und Garantie-Versicherungs-Vt. G. m. b. H. „Friedrich Wilhelm“ in Berlin ausgab.

Verleumdung. Es wird uns geschrieben: Ein neues Schwindelstück hat in letzter Zeit auch in Breslau mit Erfolg ein Mann betrieben, der sich als Direktor Hoffmann von der Lebens- und Garantie-Versicherungs-Vt. G. m. b. H. „Friedrich Wilhelm“ in Berlin ausgab.

Verleumdung. Es wird uns geschrieben: Ein neues Schwindelstück hat in letzter Zeit auch in Breslau mit Erfolg ein Mann betrieben, der sich als Direktor Hoffmann von der Lebens- und Garantie-Versicherungs-Vt. G. m. b. H. „Friedrich Wilhelm“ in Berlin ausgab.

Sechs Strafanzeigen gegen Rechtsanwalt Brebered.

Breslau, 13. August. Nicht nur in Rechtsanwaltskreisen, sondern auch in politischen, namentlich in konservativen Kreisen erregt die Klucht des bekannten Berliner Rechtsanwalts Paul Brebered recht peinliches Aufsehen.

Züchtlich-Sobelda bombardiert! Rom, 13. August. Verschiedene Meldungen aus Uben berichten, daß während des ganzen gestrigen Tages die Kreuzer „Piemonte“ und „Kretusa“ die Stadt Sobelda und ihre umliegenden Festungswerke bombardiert haben.

Eisenbahnunglück. Rom, 13. August. Ein gemischter Personenzug entgleiste infolge der Lockerung von Schrauben, einige Kilometer vor Velletri entfernt.

In der Türkei. Konstantinopel, 13. August. Das jungtürkische Komitee feht seine Agitation gegen das Kabinett fort.

Bulgarien in Empörung. Sofia, 13. August. Die Erregung wächst noch immer. Ein aus allen Parteien zusammengesetzter Ausschuß, in dem mehrere ehemalige hohe Offiziere und Minister vertreten sind,

Ein Kulturwerk. New York, 13. August. Western fand im Zuchthaus Sing-Sing die Einrichtung von sieben Bibliotheken statt.

Neueste Nachrichten.

Des Todes Nachlese.

Bohum, 13. August. Infolge des riesigen Menschenandranges bei der gestern nachmittag stattgefundenen Beerdigung der Opfer der furchtbaren Grubenkatastrophe auf Beche „Lothringen“ bei Bertho ereignete sich gestern abend um 10 Uhr ein schweres Straßenbahnunglück.

Bergarbeiters Ende.

Saarbrücken, 13. August. Auf der Steinkohlengrube in Koblitz bei Saarbrücken hat sich gestern ein schweres Unglück zugetragen.

Wasserstands-Nachrichten der Ober.

Table with 12 columns: Station, Date, Water level, etc. for various stations like Weisk. in Regels., Weisk. in H., etc.

Wetternachrichten der Universitäts-Sternwarte.

Table with 4 columns: Station, Date, Wind, etc. for Breslau, Glogau, etc.

Sagen Sie nicht

ein Paket Fleisch-Soda, sondern verlangen Sie ein Paket Godel's Fleisch-Soda, nur dann sind Sie sicher, ein seit 87 Jahren bewährtes und erprobtes Präparat zu bekommen, dessen Gebrauch Sie stets vollst. zufrieden stellt.

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Abzählungsgeschäfte. Möbel- u. Waren-Einstellungsabhandlung gegen bar und auf Teilzahlung.

Alkoholfreie Getränke = Bilz-Sinalco = Brauns, Braune. Deling, Hermann, Ranzgasse 68.

Bäckereien und Konditoreien. Beyer, August, Melandstraße 5. Genser, W., Viktoriastraße 18.

Bandagisten. Fritsch, W., Reichenstraße 36. Fritz, W., Gummilohr.

Bettfedern und Schnittwaren. Hofst. Geschw., Andriestrasse 2.

Bier-Brauereien, Bier-Verleger. Brauerei Raudon zum Hirschbaum. Brauerei Sacrau.

Blumenhandlungen und Kränze. Brieger, W., Wilsch, Finkenmarkt 3.

Café. „Wachtplaz“, täglich Schiller-Platz. Damen-Konfektion.

Drogen und Farben. Altkloth-Drug, Schlegel, Nikolaistraße 21. Augustin-Drug, Bitterstraßen 22.

Eisen- u. Stahlwaren. Götzmann, Karl, Hübenstraße 34/36. Graf, Josef, Franziskanerstraße 93/95.

Fahrräder, Nähmaschinen. Bresl. Fahrrad-Fabrik, Silesia, Silesia. Fahrradhaus „Gomolka“.

Färberei u. Wäscherei. Kelling, W., Färberei und chem. Waschanstalt.

Fische u. Delikatessen. Barner, Oscar, Goldene, Radegasse 10.

Fliesen- u. Malzkaffee. Bauff-Malzkaffee, Millmann Malzkaffee.

Gaslaternen und Spielwaren. Bielschowsky Ed. jr., Nikolaistraße 75-78.

Gebr. J. Benjamin, hochpreisig u. eleganten-Gehtene billiger. Schmiedestraße 29a u. Cornbr. 12.

Grabdenkmäler. Schwab, Schulgasse 28. Grab- und Farschneider.

Grabensteine. Hängelampen, Tischlampen etc. Hängelampe, Tischlampe etc.

Haus- u. Küchengeräte. Bayer, S., Fachsenstraße 1. Herms. Sachs Nachf., Adalbertstr. 20.

Haus- u. Küchengeräte. Landberg, Max, Gräbchenstr. 27. Zimmermann, C., Reichenstraße 30.

Häute und Mützen. Barth, H., Gräbchenstr. 12. Goetz Söhne, Wilsch, Finkenmarkt 3.

Gewaltig, Heinrich, Kollat u. Niederlag. Pohl, B., Neumarkt 10 u. 11.

Kinematographen. Reform-Kino, Cornbrunnstraße 17/18. Uniform-Theater, Grubenstraße 6 u. 8.

Kleiderstoffe, Seldwaren. Hecht & David, Hübenstraße 29. Kofel & Lewinsohn, Hübenstraße 30.

Kohlen u. Eriketts. Schliebs, Wilhelm, Erbsenmarkt 10/11. Kolonialwaren.

Manufaktur-Modewaren. Feine, Anna, Gräbchenstr. Nr. 49. Dohmuth, Adolf, Gräbchenstr. 95.

Möbel-Magazine. Zum Blücher, Fiedler, Fiedler, Gräbchenstr. 11. Götzmann, Karl, Hübenstraße 34/36.

Musik-Instrumente. Behner, Friedrich, Weidenstraße 20. Nähmaschinen.

Optiker. Heidrich, Stadtheater gegenüber. Panloffel- u. Holzschuhfabrikat.

Papier- u. Schreibwaren. Galke, Max, Breslau VII. Hotelstr. 34.

Peitzwaren. Wertheim, Fritz, Schmeidebrücke 68. Herold, H., Felsengasse 12.

Photographische Ateliers. Elite, Adalbertstr. 15. Hohn, Paul, Hübenstraße 3.

Photographische Bedarfsartikel. Fischer & Comp., Fachsenstraße Nr. 25. Putz, Modes.

Putz, Modes. Kattold, G., Regenstraße 20. Kattold, G., Regenstraße 20.

Restaurateurs. Bräuer, Karl, Gräbchenstr. 15. Bräuer, Karl, Gräbchenstr. 15.

Restaurateurs. Flöter, B., Gräbchen 34. Flöter, B., Gräbchen 34.

Restaurateurs. Kaiser-Wilhelm-Park, Krieten. Kaiser, Wilhelm, Krieten.

Restaurateurs. Korsetts. Fichter, Guido, Krietenstr. 17. Fichter, Guido, Krietenstr. 17.

Restaurateurs. Lampen. Egwabe, W., Kupfergasse 11. Egwabe, W., Kupfergasse 11.

Restaurateurs. Lederwaren u. Sattlerei. Dandl, Wilhelm, Bismarckstr. 15. Dandl, Wilhelm, Bismarckstr. 15.

Restaurateurs. Linoleum, Wachs- u. Leinwand. Zeller, Otto, Schmeidebrücke 14. Zeller, Otto, Schmeidebrücke 14.

Restaurateurs. Malzkaffee. Bauff-Malzkaffee, Bauff-Malzkaffee.

Restaurateurs. Milchwirtschaft. Milchwirtschaft, Milchwirtschaft.

Restaurateurs. Möbel- u. Tischwaren. Schliebs, Wilhelm, Erbsenmarkt 10/11. Schliebs, Wilhelm, Erbsenmarkt 10/11.

Restaurateurs. Porzellan- u. Tonwaren. W. Schmidt, Schulgasse 28. W. Schmidt, Schulgasse 28.

Restaurateurs. Seife, Kommt Seifenpulver. Seife, Kommt Seifenpulver.

Restaurateurs. Schankwirtschaften. Schankwirtschaften, Schankwirtschaften.

Restaurateurs. Schirme, Stücke. Schirme, Stücke.

Restaurateurs. Schneider-Artikel. Schneider, A., Hübenstraße 20. Schneider, A., Hübenstraße 20.

Schuh-Union, Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.

Strompfstricker, Strümpfe, Fuchler, Delene, Andriestrasse 28.

Trauer-Kleidung, Benedix, A., Hübenstraße 17. Benedix, A., Hübenstraße 17.

Uhren und Goldwaren, Alter, P., Hübenstraße 17. Alter, P., Hübenstraße 17.

Uhren und Goldwaren, Frenzel, J., Hübenstraße 31. Frenzel, J., Hübenstraße 31.

Uhren und Goldwaren, Mowius, Hübenstraße 58. Mowius, Hübenstraße 58.

Uhren und Goldwaren, Nollain, Kurt, Lohstr. 34. Nollain, Kurt, Lohstr. 34.

Uhren und Goldwaren, Schneider, Georg, Schmeidebrücke 29. Schneider, Georg, Schmeidebrücke 29.

Uhren und Goldwaren, Versicherungen, Friedrich-Wilhelm, Lebens-Versicherungsgesellschaft in Berlin.

Uhren und Goldwaren, „Juda“, zu Halle a. d. S. „Juda“, zu Halle a. d. S.

Uhren und Goldwaren, Meinow, Otto, Silesia, Silesia.

Uhren und Goldwaren, Vogelfutter, Vogelfutter.

Uhren und Goldwaren, Waren- u. Kaufhäuser, Kaufhäuser, Kaufhäuser.

Uhren und Goldwaren, Kaufhaus „Adler“, Kaufhaus „Adler“.

Uhren und Goldwaren, Kaufhaus F. Freund, Kaufhaus F. Freund.

Uhren und Goldwaren, Kaufhaus Westend, Kaufhaus Westend.

Uhren und Goldwaren, Riedel, Anton, Riedel, Anton.

Uhren und Goldwaren, Wäsche, Trikotagen, Wäsche, Trikotagen.

Uhren und Goldwaren, Zahn-Ateliers, Zahn-Ateliers.

Uhren und Goldwaren, Zigarren u. Zigaretten, Zigarren u. Zigaretten.

Zahntechnik, Zahn-Ateliers, Zahn-Ateliers.

Zigarren u. Zigaretten, Zigarren u. Zigaretten.

Zigaretten u. Zigarren, Zigaretten u. Zigarren.

Zigaretten u. Zigarren, Zigaretten u. Zigarren.

Zigaretten u. Zigarren, Zigaretten u. Zigarren.

Zigaretten u. Zigarren, Zigaretten u. Zigarren.

Zigaretten u. Zigarren, Zigaretten u. Zigarren.

Zigaretten u. Zigarren, Zigaretten u. Zigarren.

Zigaretten u. Zigarren, Zigaretten u. Zigarren.

Zigaretten u. Zigarren, Zigaretten u. Zigarren.

Zigaretten u. Zigarren, Zigaretten u. Zigarren.

Zigaretten u. Zigarren, Zigaretten u. Zigarren.

Zigaretten u. Zigarren, Zigaretten u. Zigarren.

Zigaretten u. Zigarren, Zigaretten u. Zigarren.

Zigaretten u. Zigarren, Zigaretten u. Zigarren.

Zigaretten u. Zigarren, Zigaretten u. Zigarren.

Zigaretten u. Zigarren, Zigaretten u. Zigarren.

Zigaretten u. Zigarren, Zigaretten u. Zigarren.

Zigaretten u. Zigarren, Zigaretten u. Zigarren.

Zigaretten u. Zigarren, Zigaretten u. Zigarren.

Zigaretten u. Zigarren, Zigaretten u. Zigarren.

Zigaretten u. Zigarren, Zigaretten u. Zigarren.

Zigaretten u. Zigarren, Zigaretten u. Zigarren.

Zigaretten u. Zigarren, Zigaretten u. Zigarren.

Werkzeuge, Baubeschlisse, Friedrich, Gehr., Schmeidebrücke 24.

Werkzeuge, Baubeschlisse, Weisse- u. Wollwaren.

Werkzeuge, Baubeschlisse, Kaufhaus „Adler“.

Werkzeuge, Baubeschlisse, Kaufhaus F. Freund.

Werkzeuge, Baubeschlisse, Kaufhaus Westend.

Werkzeuge, Baubeschlisse, Riedel, Anton.

Werkzeuge, Baubeschlisse, Wäsche, Trikotagen.

Werkzeuge, Baubeschlisse, Zahn-Ateliers.

Werkzeuge, Baubeschlisse, Zigarren u. Zigaretten.

Werkzeuge, Baubeschlisse, Zigaretten u. Zigarren.

Werkzeuge, Baubeschlisse, Zigaretten u. Zigarren.

Werkzeuge, Baubeschlisse, Zigaretten u. Zigarren.

Werkzeuge, Baubeschlisse, Zigaretten u. Zigarren.

Werkzeuge, Baubeschlisse, Zigaretten u. Zigarren.

Werkzeuge, Baubeschlisse, Zigaretten u. Zigarren.

Werkzeuge, Baubeschlisse, Zigaretten u. Zigarren.

Werkzeuge, Baubeschlisse, Zigaretten u. Zigarren.

Werkzeuge, Baubeschlisse, Zigaretten u. Zigarren.

Werkzeuge, Baubeschlisse, Zigaretten u. Zigarren.

Werkzeuge, Baubeschlisse, Zigaretten u. Zigarren.

Werkzeuge, Baubeschlisse, Zigaretten u. Zigarren.

Werkzeuge, Baubeschlisse, Zigaretten u. Zigarren.

Werkzeuge, Baubeschlisse, Zigaretten u. Zigarren.

Werkzeuge, Baubeschlisse, Zigaretten u. Zigarren.

Bericht der Preßkommission der Volkswacht über die Zeit vom 30. Juni 1911 bis 30. Juni 1912.

Zur Erledigung der Geschäfte fanden 21 Vollsitzungen und 5 Kommissionsitzungen statt; gegen das Vorjahr ein Mehr von 12 Sitzungen, das sich dadurch erklärt, daß im Berichtsjahre die schon lange erörterten Pläne einer völligen Umgestaltung des Parteilgeschäfts durchgeführt wurden.

Einen starken Verlust an Abonnenten erlitt die „Volkswacht“ durch die Gründung der „Schlesischen Volkswacht“ in Wollschütz. Der Verlust wurde jedoch durch die rege Agitation bei den Wahlen fast wieder eingeholt.

Im Januar erfuhr die Zeitung eine weitere Umgestaltung durch Anfügung einer Modenbeilage, die unseren Frauen geistig willkommen war.

Neue und große Aufgaben müssen in den nächsten Jahren erledigt werden; es gilt, den Plan der Errichtung der eigenen Druckerei zu verwirklichen. Der erste Schritt dazu ist die Erhebung der Grund- und Bodensteuer.

Die Preßkommission: Prof. Dr. Cohn, Meise, Raich, Wese, Wittke.

Geschäftsbericht der Volkswacht

über die Zeit vom 16. September 1911 bis 30. Juni 1912.

Einnahme.

Table with 2 columns: Item (Kassenbestand, Abonnement, Buchhandel, Inserate, etc.) and Amount (1195,76 M., 1483,09 M., etc.).

Ausgabe.

Table with 2 columns: Item (Redaktion, Gehalt und Lohn, Miete, etc.) and Amount (12337,70 M., 300,00 M., etc.).

Residiert und in Ordnung befunden Breslau, den 10. August 1912.

Georg Cohn, P. Wittke.

Neunter Bundestag des Arbeiter-Radfahrerbundes „Solidarität“.

Dresden, 10. August.

Im großen Volkshausaale wurde am Sonnabend abend der diesmalige Bundestag des Arbeiter-Radfahrerbundes eröffnet. Auf der Präsenzliste finden wir die Namen von 117 Delegierten; ferner ist vertreten der Bundesvorsitzende, die Redaktion des „Arbeiter-Radfahrers“, die Preßkommission, der Ausschuß, der Aufsichtsrat und die Geschäftsleitung des Fahrradhauses „Frisch auf“.

Zwei vorerst vorgetragene Chöre des ersten Bundeschor des Arbeiter-Radfahrerbundes leiteten die Eröffnung ein, dann hiefen Kuntze, Dresden und der Bundesvorsitzende Fischer die Eröffnungsreden herzlich willkommen.

Der Dresdener Verein hat schon in diesem Jahre über 500 Kollegen neu aufgenommen, am Schluß des vorigen Jahres zählte er 1781, gegenwärtig circa 2300 Mitglieder. Also trotz der Mächtigkeiten der Behörden schreiten wie die Gewerkschaften so auch die Arbeiterportvereine in Sachsen rüstig weiter.

Fischer gedachte der Bundesgenossen, die in den letzten zwei Jahren durch den Tod abberufen wurden, und die Versammlung erhob sich zu ihrem Gedächtnis von den Sihen. Der Bundestag konstituierte sich dann und wählte Melzer, Dresden und Treue-Leipzig als Vorsitzende.

Ein Antrag im Gau 4 und 5, die Angelegenheit Wittig Freund (Konfliktfall, D. R.) auf dem Bundestag einer Kommission zu überweisen und sämtliche Beteiligten zu den

Sitzungen hinzuziehen, wurde abgelehnt. Die Tagesordnung wurde folgendermaßen gestaltet:

- 1. Bericht des Bundesvorstandes. 2. Bericht des Ausschusses. 3. Bericht über die Presse. 4. Bericht der Geschäftsleitung des Fahrradhauses. 5. Bericht des Aufsichtsrates. 6. Die zukünftige Gestaltung des Fahrradhauses, Referent: Renosse M. Witt.

Am Sonntag normittag fand eine geschlossene Sitzung statt, in der interne Angelegenheiten des Bundes beraten wurden.

Nachmittags findet ein Radfahrer-Korso und großes Bundesfest statt. Die Polizei hat in für den Bestand Sachsens notwendigerweise das Mitführen von Fahnen, Standarten und Plakaten mit Inschriften verboten; ausgenommen sind nur Vereinsfahnen, Banner und Standarten mit Bezeichnung der Vereine, Bezirke und Gauen.

Arbeiterbewegung.

Wierzig Jahre Gewerkschaftsarbeit.

Im Laufe dieses Monats sind es 20 Jahre, seit durch einen Kongreß der Arbeitervereine in Berlin der Grund für den heutigen Arbeiterverband gelegt worden ist. Bis dahin hatten die Arbeiter teils noch ihre alten Zunftbruderschaften, teils bestanden in hauptsächlich im Norden Deutschlands — bereits lokale Arbeitervereine.

Die Vereinigung zwischen Süd- und Norddeutschland erfolgte vollständig und für immer erst im Jahre 1887. Vom Jahre 1873 an gab der Bund ein eigenes Organ heraus, nachdem er zwei Jahre vorher den Titel „Allgemeiner Arbeiterverband“ angenommen hatte, dessen Sitz von Berlin nach Altenburg verlegt wurde.

Die Weiterentwicklung des Verbandes zu einer auf dem Gebiete des wirtschaftlichen Kampfes und des Unterstüchtungsweffens leistungsfähigen Organisation vollzog sich in der Zeit des Sozialistengesetzes nur langsam.

Im Jahre 1892 zählte der Verband bereits in 50 Abteilungen nahezu 1900 Mitglieder, ein Jahr später wurde der Arbeiterverband der Arbeitervereine zum Verband über, der nun den Namen „Arbeiterverband“ führte und 1894 seinen Sitz in Berlin nahm.

Im weiteren Verlaufe der Jahre wurde das Unterstüchtungswesen weiter ausgebaut, die zünftlerischen Anschauungen traten mehr und mehr zurück, es fanden alle in der Lederindustrie beschaffigten Arbeiter und Arbeiterinnen Aufnahme in den Verband. Ein weiterer Schritt für die Entwicklung des Verbandes sehr bedeutsamer Schritt ist die im Juli 1909 erfolgte Angliederung des Handschuhmacherverbandes.

Mit kleinen Monatsbeiträgen anfangend schulte sich die Opferwilligkeit der Vereinsgenossen so, daß gegenwärtig Beiträge von 25 Pf., 15 Pf., 10 Pf. und 7 Pf. ohne die lokalen Zuschläge erhoben werden können. Entsprechend der Opferwilligkeit seiner Mitglieder ist auch die Leistungsfähigkeit des Verbandes gestiegen. Aus einer Auffstellung der „Arbeiter-Zeitung“,

Zum Unglück auf der Zeche Lothringen.

Das Unglück auf der Zeche Lothringen ist in der Hauptsache durch eine Kohlenstaubexplosion verursacht worden. Die Zeche baut in der oberen Zeitschichtpartie, in den Flözen, die unter Flöz Kasparina liegen. Es ist dies die Schlagwetterreiche Gruppe der gesamten Zeitschichtformation des Ruhrbezirks.

Die Flöze liegen, wie gesagt, ziemlich nahe bei einander, und ihr Abbau erfolgt deshalb von einer gemeinsamen Strecke (Richtstrecke genannt) aus, von der man durch blinde Schächte, das heißt senkrechte Betriebe, und durch Querschläge, das heißt horizontale, rechtwinklig zum Flöz liehende Strecken, die Verbindung mit den Kohlenablagerungen herstellt.

Das Unglück hat sich auf Zeche Lothringen genau nach der Gasblone abgepielt, die an den Bergschulen bei der Beschreibung einer Explosion angewandt wird. Dort wird von den Bläsern nur als von anormalen Fällen gesprochen, ganz im Gegensatz zu den Grubenbestimmern, die alle Unglücke auf die ominösen Bläser schieben.

Die Ursache der Explosion scheint diesmal einwandfrei festgestellt zu sein. In dem Querschlag haben Schla g w e t t e r g e f a n d e n und trotzdem ist, trotz gegenteiliger Bestimmungen der Bergpolizei, geöffnet worden. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist außerdem der Schuß zu stark geladen gewesen. Und dies ist unter der Aufsicht eines Steigers geschehen. Also unter der Obhut dessen, der laut Gesetz dazu da ist, die Befolgung der Bergpolizei zu überwachen.

von acht Kindern und hängt an seiner Erstickung. Ein Stellenwechsel ist für ihn aber ausgeschlossen. Einmal ist er in dem Alter, in dem die Steiger schon „zu alt“ sind; außerdem ist er ohne Berufsbildung. Er ist von Zeche Lothringen aus dem Arbeiterstande herausgenommen worden. Und „ungeschulte“ Beamte können nicht wechseln. Sie sind Steiger von „Zeche Gnaden“.

Von dem Steiger B. verlangte die Betriebsleitung nun, mit der allergrößten Schnelligkeit die Querschläge und Aufstriebe — er hatte die Aufsicht in den Gesteinsbetrieben — herzustellen. Und wieviel da geleistet werden kann, ist durch die Erfahrung ganz genau festgestellt. So ist es gar nichts Seltenes, daß jeder Tag, manchmal sogar jedes Drittel, ganz genau rapportieren muß, was getan worden ist. Und dreimal wache, wenn es dem Vorgesetzten zu wenig erscheint. Nicht nur, daß dem Steiger, der infolge des Brantensystems an der Höhe der Aufstreichung interessiert ist, die Prämie flinkt, sondern sie wird ihm zum Teil noch entzogen. Man schauzt ihn an — und der Umgangston gegen Steiger ist viel rüder als gegen die Arbeiter, da der Beamte sich viel mehr gefallen lassen muß — und droht ihm mit auf die Straße setzen oder hieft ihm Schläge an. Oder man jagt die Steiger wieder in die Grube und läßt sie statt acht Stunden sechzehn Stunden arbeiten. Und auf Zeche Lothringen wurden die Beamten auch aufs härteste und rücksichtslosste angetrieben. Nun standen in dem Querschlag Schlagwetter. Die Luffen (Ablehröhren von 30—50 Zentimeter Durchmesser) waren durch das Schießen durcheinandergeschüttelt und an den Verbindungsstellen undicht. Frische Luft kam zu wenig bis vor die Arbeitsstelle, um die Wetter zu entfernen. Alle Bemühungen, durch Schwenken von Lappen, Spritzen mit Wasser oder Blasenlassen der Luftleitung, die Wetter zu betreiben, waren mißlungen. Was nun? Die Luffen zu dichten, geht noch das einzige Hilfsmittel, erforderte eine längere Spanne Zeit Arbeit. Oben am Tage aber gibt's Krach, wenn nichts geleistet wurde. „Wenn Sie es nicht können, so kann es ein anderer“ (Diese Worte sind in einem ähnlichen Falle vom Betriebsführer von Zeche Prosper in ein Fahrbuch geschrieben worden, und das betreffende Blatt hat dem Handelsminister vorgelegen), heißt es da. Und bei diesem Gedanken entschließt sich der Steiger zum Schießen. Es ist so manches mal gut gegangen, es wird auch wieder gut gehen. Zum Schein läßt er nochmals die Wetter herjagen, schied dann den oder die Arbeiter — es kommen höchstens 2 bis 3 Mann in Frage, — schnell weg, irgend etwas auszuführen und revidiert dann mit der Lampe. Kommen die Arbeiter zurück, so ruft er: „Jetzt schnell geschossen. Es ist alles rein“. Der Schein ist gewahrt

und die Schüsse fallen. So geht's in der Praxis zu und so wird es auch in dem Querschlag auf Zeche Lothringen der Fall gewesen sein. Der Steiger trägt die Schuld an dem Unglück — formal —, die wirkliche Ursache ist aber die Sch e j a g d nach L e i s t u n g, die den Steiger zwingt, jeden Tag vielmals fünf gerade sein zu lassen.

Wäre alles andere nun in Ordnung gewesen, so blies die Explosion auf ihren Herd beschränkt, und niemand oder nur die Arbeiter im Querschlagbetriebe wären verletzt worden. Aber das war nicht der Fall. Der äußerst explosive Staub der Zeitschicht war in genügender Menge vorhanden und verbreitete die Flamme. In dieser Laffache liegt die Hauptursache des Unglücks. Wer trägt aber daran formal die Schuld? Vor den Betrieben die Arbeiter, in den Strecken und Schächten in erster Linie der Steiger, in zweiter Linie die oberen Beamten. Ihnen hätte dieser Zustand auch auffallen müssen. War doch im Augenblick der Explosion der Betriebsführer auch in jenem Teilbetriebe, und hat er seine Rettung nur blin dem Glück zu danken. Von den Arbeitern abgesehen, die zum Verlesen nur durch stetige, gewissenhafte Kontrolle und Aufklärung erzogen werden können, kommen die Steiger wieder zuerst in Frage. Sie sind die Verantwortlichen für alles und jedes. Ihre Tätigkeit ist es auch, die den Sicherheitszustand des Betriebes am allermeisten beeinflusst. Der Druck von seiten der Betriebsleitung auf große Förderung bringt es nun mit sich, daß die Steiger ihr ganzes Sinnen und Trachten auf die Kohlen-gewinnung konzentrieren. Die Verlesung des Kohlenstaubes hat aber nichts mit Kohlen-gewinnung zu tun. Die Verlesung kommt daher zu kurz. Manchmal fehlen Rohre und Schläuche. Entweder ist der Materialverbrauch schon zu groß und es muß geparkt werden, oder man hat zu spät neue bestellt. In der Erde bleibt aber der Einbau der Wasserleitung zurück, oder man benutzt je nach Bedarf eine Leitung für Wasser oder Preßluft. Dies wurde auch aus dem Unglücksbetriebe berichtet. Das schlimmste ist aber der Mangel an Arbeitern. Die Verwaltung bzw. der Betriebsführer schieben ganz genau vor, wieviel Mann der Steiger am Einbau der Rohre und zum Verlesen verwenden darf. Und dabei wird sehr genau gerechnet. Fehlt nun ein Arbeiter in der Kohlen-gewinnung oder Förderung, so muß dieser unbedingt ersetzt werden, denn die Kohlen-gewinnung geht vor. Bei dem chronischen Mangel an unproduktiven Arbeitern wird nun in sehr vielen Fällen das Verlesungspersonal hierzu verwendet. Der Staub aber bleibt liegen.

Gegenwärtig ist Schichtanjanke. Die durch den Streik geleeerten Läger müssen gefüllt werden. Die Zechen können hier

